



**Berufs
Informations
Zentrum**

BerufsInformationszentrum
Ludwig-Quellen-Str. 20
90762 Fürth
Tel. 0911 2024 – 480

Merkblatt: 1.16
Stand: Januar 2024



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Fürth

**Freiwilliges Soziales Jahr
Bundesfreiwilligendienst
Freiwilliges Ökologisches Jahr
sowie weitere freiwillige Dienste im In- und Ausland**

**Für mich und für andere
Warum freiwilliges Engagement sich lohnt**

Kranke pflegen, alte Menschen oder Menschen mit Behinderung betreuen, in einer Jugendherberge oder Kita mit anpacken – freiwilliges Engagement ist eine Herausforderung. Dennoch oder vielleicht gerade deswegen sind die Freiwilligendienste seit Jahrzehnten eine echte Erfolgsgeschichte und die Plätze dort heiß begehrt. Was ist das Erfolgsrezept? Freiwilliges Engagement ist eine Bereicherung für alle Beteiligten: Die Freiwilligen nehmen von diesem Einsatz für andere und die Gesellschaft viel für sich selbst mit. Die Einsatzbereiche sind vielfältig und umfassen neben dem sozialen Bereich und dem Umwelt- und Naturschutz auch Sport, Integration, Kultur und Denkmalpflege sowie den Einsatz im Zivil- und Katastrophenschutz – hier kann jeder und jede eigene Interessen und Stärken einbringen. Und über den neuen Bundesfreiwilligendienst, der Menschen aller Generationen offen steht, können sich auch Menschen, die älter als 27 Jahre sind, in all diesen Bereichen engagieren. Ganz besonders für die betreuten Menschen ist freiwilliges Engagement ein großer Gewinn, denn sie erfahren so zusätzliche Aufmerksamkeit und Zuwendung. Und selbstverständlich profitiert die Gesellschaft als Ganzes davon, wenn sich Menschen für andere einsetzen.

Was motiviert die Menschen, sich freiwillig im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) oder der Jugendfreiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) zu engagieren?

Zehn gute Gründe

1. Dienst an der Gesellschaft leisten

Freiwillige übernehmen wichtige gesellschaftliche Verantwortung. Gebraucht zu werden, helfen zu können, die eigene Zeit sinnvoll einzusetzen: Etwas Gutes zu tun kann nicht nur den Blick aufs Leben verändern, es ist einfach eine tolle Erfahrung.

2. Neue Chancen gewinnen

Ob Nesthocker oder „Raus von zu Haus“, ob vor Ort oder im Ausland: Für jede und jeden gibt es bei den Freiwilligendiensten passende Angebote, sich im Leben zu erproben, seine Grenzen auszuloten, Neues zu wagen. Ein Freiwilligendienst ist das sinnvollste Wartesemester, das es gibt. Wenn es mit dem Studien- oder Ausbildungsplatz nicht gleich klappt, können sechs oder zwölf Monate Freiwilligendienst Wartezeiten sinnvoll überbrücken. In einigen Studiengängen wird soziales Engagement bei der Bewerbung zusätzlich positiv bewertet.

3. Das echte Leben kennenlernen

Nach der Schule kommt das echte Leben. Wer nicht gleich die Schulbank gegen Uni oder Ausbildung eintauschen möchte, kann mit einem Freiwilligendienst seinen Horizont erweitern und ganz praktische Erfahrungen sammeln. Junge Menschen, die sich nach ihrem Schulabschluss noch nicht auf einen Berufswunsch festgelegt haben, gewinnen Einblicke in Bereiche, die sie sonst nie kennen lernen würden.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

4. Neue Impulse gewinnen – selber Impulse geben

Auf zu neuen Ufern: Das gilt nicht nur für junge Menschen. Viele bereits Berufstätige suchen zum Beispiel im Rahmen einer Auszeit einen Ausgleich zu ihrem bisherigen Berufsleben oder wollen sich neu orientieren. Eltern können den Freiwilligendienst nutzen, um nach einer längeren Kinderpause wieder ins Berufsleben einzusteigen. Ältere Menschen finden hier nach dem Ende ihres Erwerbslebens neue Herausforderungen: Sie können ihre wertvolle Berufs- und Lebenserfahrung an Jüngere weitergeben und sich über freiwilliges Engagement sinnvoll einbringen.

5. Wertvolle Berufserfahrung sammeln

Vorgeschmack aufs Arbeitsleben: Nach der Schule können junge Menschen im Rahmen der Tätigkeit bei den Freiwilligendiensten ohne Leistungsdruck erste Berufserfahrungen sammeln und Arbeitsgebiete kennen lernen. Die gewonnenen Erkenntnisse und fachlichen Qualifikationen helfen später bei der Berufswahl. Auch bei einer beruflichen Neuorientierung bieten die Freiwilligendienste die Chance, sich neue Tätigkeitsbereiche zu erschließen und Referenzen zu sammeln. Über eine Tätigkeit in einem Freiwilligendienst lässt sich soziales Engagement wirkungsvoll belegen – das beeindruckt auch Arbeitgeber bei zukünftigen Bewerbungen.

6. Soziale Kompetenzen erwerben, vertiefen und einbringen

Soziale Kompetenzen sind Schlüsselkompetenzen für das ganze Leben. Sie entscheiden in der modernen Arbeitswelt über den Erfolg. Ganz oben steht die Teamfähigkeit. Sich engagieren heißt, mit anderen zusammenzuarbeiten, im Team Verantwortung zu übernehmen, verlässlich zu sein. Die Aufgaben in den Freiwilligendiensten verlangen aber auch ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, Selbstorganisation und Disziplin. Der freiwillige Dienst trainiert, erweitert und vertieft diese wichtigen Schlüsselkompetenzen und gibt erfahrenen Freiwilligen die Möglichkeit, diese zu vermitteln.

7. Anerkennung für seine Leistungen erhalten

Freiwillige im BFD, FSJ und FÖJ erhalten ein Taschengeld als Anerkennung für das geleistete Engagement, welches zwischen Träger bzw. Einsatzstelle und Freiwilligen abgesprochen wird. Darüber hinaus können die Freiwilligen unentgeltliche Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung bzw. entsprechende Geldersatzleistungen erhalten. Schließlich werden grundsätzlich alle Freiwilligen in BFD, FSJ und FÖJ sozial-versichert. Sie werden also grundsätzlich in die gesetzliche Krankenversicherung, die Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung einbezogen. Viele Universitäten rechnen den Dienst auf die Wartezeit an, in einigen Fachbereichen zählt die geleistete Arbeit als Vorpraktikum. Zudem haben alle Freiwilligen Anspruch auf ein qualifiziertes Zeugnis. Die wertvollste Anerkennung aber erfahren Freiwillige durch die kleinen Dinge im täglichen Einsatz: Erfolge, die erreicht wurden, ein Lächeln der betreuten Person oder ein nettes Wort.

8. Begleitende Angebote nutzen

Die Freiwilligen bleiben bei ihrem Einsatz nicht allein. Sie werden von Fachkräften betreut und vom Team unterstützt. In regelmäßigen Seminaren lernen sie andere Freiwillige kennen und können ihre Erfahrungen austauschen. Es besteht kein Leistungszwang durch die Vergabe von Noten. Man kann sich ohne Druck von außen gemeinsam mit anderen weiterbilden.

9. Kontakte knüpfen

Jeden Tag haben die Freiwilligen die Chance, neue Menschen kennenzulernen und mit verschiedenen Generationen zusammenzuarbeiten. So entstehen wertvolle Kontakte, die für den weiteren Werdegang hilfreich sein können.

10. Abwechslung erleben

Durch den täglichen direkten Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen ist kein Tag wie der andere: Freiwilliges Engagement im BFD, FSJ oder FÖJ bleibt bis zum Schluss abwechslungsreich und herausfordernd.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Zeit für eine neue Kultur der Freiwilligkeit

Der Bundesfreiwilligendienst ergänzt die bestehenden Jugendfreiwilligendienste

Seit dem 1. Juli 2011 kann sich jeder im neuen Bundesfreiwilligendienst engagieren, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann. Er bietet Interessierten die Möglichkeit zum freiwilligen Engagement in einem breiten Themenspektrum und vermittelt soziale, ökologische, kulturelle und interkulturelle Kompetenzen.

Es ist Zeit für eine neue Kultur der Freiwilligkeit. Nach der Aussetzung der Wehrpflicht und des Zivildienstes ist das Ziel, Rahmenbedingungen zu schaffen, die das freiwillige Engagement in Deutschland weiter ausbauen und stärken. Die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) und der begleitende Ausbau von FSJ und FÖJ sollen gewährleisten, dass allen Menschen, die sich für einen Freiwilligendienst interessieren, eine Möglichkeit dazu eröffnet wird.

Offen für alle: Der BFD

Der neue Bundesfreiwilligendienst ist offen für alle über alle Generationen hinweg. Einzige Voraussetzung ist die Erfüllung der Vollzeitschulpflicht. Das schafft neue Chancen und Perspektiven auch für Menschen, die älter als 27 Jahre sind. Sie erhalten die Möglichkeit, freiwilliges Engagement sinnvoll in ihr Leben zu integrieren z.B. in einer Orientierungsphase vor oder nach dem Ende des aktiven Erwerbslebens. So waren bereits zu Beginn dieses neuen Angebotes über 20 Prozent der Freiwilligen im BFD älter als 27 Jahre, darunter Seniorinnen und Senioren, die ihre Einsatzbereitschaft und wertvollen Erfahrungen über ein freiwilliges Engagement der Gesellschaft zugutekommen lassen, aber auch aktive Mid-Ager, die einfach einmal etwas anderes machen wollen. Zugleich erleichtert der BFD den Wiedereinstieg für Menschen, die längere Zeit nicht am Erwerbsleben teilnehmen konnten. Flexible Regelungen für die über 27-Jährigen, wie die Möglichkeit, sich in Teilzeit zu engagieren, erhöhen die Attraktivität des Bundesfreiwilligendienstes.

Einsatz in Vielfalt

Der Bundesfreiwilligendienst erweitert die Einsatzbereiche, in denen Freiwillige sich engagieren können, über die Bereiche des mittlerweile ausgesetzten Zivildienstes hinaus. Zusätzlich zum sozialen und ökologischen Bereich ist daher, wie beim Freiwilligen Sozialen Jahr, auch im Bundesfreiwilligendienst ein Einsatz in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz möglich.

Was gut ist, bleibt gut: FSJ und FÖJ

Neben dem Bundesfreiwilligendienst gibt es natürlich weiterhin die Möglichkeit, sich im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) zu engagieren. Die vielfältigen Einsatzbereiche und die seit Jahrzehnten bewährten Strukturen der Trägerorganisationen und Einsatzstellen bleiben erhalten. Die Jugendfreiwilligendienste werden als Bildungs- und Orientierungsangebote ausgebaut und finanziell gestärkt. Das FSJ und FÖJ sind Angebote speziell für junge Menschen bis 27 Jahre. Sie bieten ihnen die Möglichkeit, ihre Talente und Fähigkeiten zu erkennen und zu erproben. Unter fachlicher Anleitung und mit pädagogischer Begleitung können sich die jungen Freiwilligen weiterentwickeln und dabei auch herausfinden, welche Ausbildung und welcher spätere Beruf für sie richtig ist. Hier wie im BFD gilt: Sinnvolles tun und mit dem Freiwilligendienst fürs Leben lernen.

Gesetzlich geregelt und zugleich flexibel

Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement

Es gibt eine Vielzahl von Freiwilligendiensten in Deutschland, jedoch verfügen nur der BFD und das FSJ/FÖJ mit dem Gesetz über den Bundesfreiwilligendienst (BFDG) und dem Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (JFDG) über eine umfassende gesetzliche Grundlage. Sie bieten im Unterschied zu den meisten anderen Diensten wichtige Schutzfunktionen wie die gesetzliche Sozialversicherung und den fortdauernden Anspruch auf Kindergeld.

Wer kann mitmachen?

Generell gilt, dass Menschen, die sich im BFD oder FSJ/FÖJ engagieren wollen, die Vollzeitschulpflicht vollendet haben müssen. Im FSJ/FÖJ besteht eine Altersobergrenze von 27 Jahren, im BFD gibt es keine Altersbeschränkung; diesen können auch die leisten, die älter als 27 Jahre sind. Auch Ausländerinnen und Ausländer können am BFD und FSJ/FÖJ teilnehmen (sog. „incoming“). Voraussetzung ist, dass sie über einen Aufenthaltstitel verfügen, der sie zur Erwerbstätigkeit berechtigt. Freiwilligen aus dem Ausland kann grundsätzlich auch speziell für die Teilnahme am Freiwilligendienst eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Wie lange dauert ein Einsatz?

Der Einsatz im BFD bzw. FSJ/FÖJ dauert in der Regel ein Jahr, mindestens jedoch sechs und höchstens 18 Monate. Er kann im Rahmen eines besonderen pädagogischen Konzeptes auf maximal 24 Monate verlängert werden. Auch eine Ableistung in Teilblöcken von mindestens dreimonatiger Dauer ist (in Absprache mit Träger bzw. Einsatzstelle) im Rahmen eines pädagogischen Gesamtkonzeptes möglich. So lässt sich das freiwillige Engagement besser mit der eigenen Ausbildungs- oder Berufsplanung in Einklang bringen.

BFD und FSJ/FÖJ werden grundsätzlich in Vollzeit geleistet. Freiwillige, die älter als 27 Jahre sind, können im BFD auch eine freiwillige Tätigkeit vergleichbar einer Teilzeitbeschäftigung von mehr als 20 Stunden pro Woche aufnehmen.

Welche Leistungen erhalten Freiwillige?

Freiwillige erhalten während ihres Dienstes ein Taschengeld; Unterkunft, Verpflegung und Arbeitskleidung können gestellt bzw. durch Geldersatzleistungen erstattet werden. Es besteht grundsätzlich Anspruch auf Kindergeld und alle daran geknüpften staatlichen und tariflichen Folgeleistungen. Freiwillige sind zudem grundsätzlich gesetzlich sozialversichert. Die Beiträge für die Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung leisten die Träger bzw. die Einsatzstellen. Die Zeit des Dienstes wird bei der Altersvorsorge angerechnet. Sonderregelungen sind im „A bis Z“ am Ende der Broschüre unter S wie Sozialversicherung genauer erklärt.

In welchen Einsatzbereichen ist ein freiwilliger Dienst möglich?

Im BFD und FSJ können die Freiwilligen sich beispielsweise in der Kranken- und Altenpflege, der Jugend- und Behindertenhilfe oder der Kinderbetreuung einbringen. Wer sich für Naturschutz, Landschaftspflege oder Umweltbildung interessiert, kann sich im Rahmen des BFD oder FÖJ engagieren. Zusätzlich zum klassischen sozialen und ökologischen Bereich besteht die Möglichkeit, in den Bereichen Sport, Integration, Kultur, Zivil- und Katastrophenschutz Dienst zu leisten. Ein Einsatz ist eigentlich fast überall dort denkbar, wo es gemeinwohlorientierte und arbeitsmarktneutrale Tätigkeiten gibt.

Welche Voraussetzungen müssen Einsatzstellen und Träger erfüllen?

Die Einsatzstellen des BFD müssen anerkannt sein. Dies erfolgt durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. Im FSJ/FÖJ werden die Träger durch die zuständige Landesbehörde zugelassen, soweit sie nicht wie z.B. die Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Gemeinden im FSJ bereits kraft Gesetzes zugelassen sind. Die Einsatzstellen im FSJ/FÖJ wiederum müssen einem der zugelassenen Träger angeschlossen sein.

Einsatzbereiche der Freiwilligendienste im Überblick

Mit Kindern spielen, wertvolle Biotope pflegen, älteren Menschen aus der Zeitung vorlesen oder Schulklassen durchs Theater führen: die Einsatzbereiche für einen Freiwilligendienst sind so vielfältig wie unsere Gesellschaft. Jede und jeder Freiwillige kann im Bundesfreiwilligendienst oder im Freiwilligen Sozialen bzw. Freiwilligen Ökologischen Jahr je nach Interesse eine passende und spannende Aufgabe finden. Eine fachliche Ausbildung ist keine Voraussetzung für den Freiwilligeneinsatz. Die Freiwilligen übernehmen gemeinwohlorientierte Aufgaben, die über die Kernleistungen der Einsatzstellen hinausgehen.

Einsatzbereiche im Überblick

Sozialer Bereich

z.B. Kinderhort, Jugendfreizeitclub, Altenpflegeeinrichtung, Behinderteneinrichtung, Rettungsdienst, Obdachlosenhilfe.

Ökologischer Bereich

z.B. Forstamt, Vogelschutzwarte, Nationalpark.

Kultur

z.B. Museum, Theaterprojekt, Kulturverein, archäologische Ausgrabung und Denkmalpflege.

Bildung

z.B. Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeprojekt, Schule, Offene Ganztagschule.

Sport

z.B. Sportverein, Bewegungskindergarten, Freizeitangebote im Sportbereich.

Integration

z.B. Integrationsprojekt für Menschen mit Migrationshintergrund.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Einsatz im sozialen Bereich Mit und für Menschen

Egal ob Kranke, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, kleine Kinder oder Jugendliche: In unserer Gesellschaft sind viele Menschen auf die Hilfe, die Betreuung und den Beistand von anderen angewiesen und dankbar, wenn Freiwillige sich Zeit für sie nehmen. Ein freiwilliges Engagement im sozialen Bereich im Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilligen Sozialen Jahr fordert sicherlich viel Kraft – kann aber zu einer unvergesslichen Zeit werden.

Menschen zu helfen, sie zu pflegen, zu betreuen und zu begleiten, das sind die klassischen Tätigkeiten für einen Freiwilligendienst im sozialen Bereich. Zum Beispiel in stationären Einrichtungen von Krankenhäusern, Reha Kliniken und Kurkliniken oder in ambulanten Diensten der Krankenversorgung. Manche Träger ermöglichen auch den Einsatz im Rettungsdienst. Wer sich um ältere Menschen kümmern möchte, kann sich in ambulanten und stationären Diensten engagieren. In beiden Bereichen geht es in der Regel um eine dauerhafte Unterstützung der Seniorinnen und Senioren. Somit ist es möglich, durch den engen Kontakt über einen längeren Zeitraum eine intensive Beziehung zu ihnen aufzubauen und zu gestalten.

Freiwillige haben im Rahmen ihres Einsatzes die Möglichkeit, pflegerische und medizinische Berufe kennenzulernen und zu überprüfen, ob sie eine Ausbildung in diesen Bereichen beginnen möchten, um später als Pflegerin/Pfleger, Krankenschwester/Krankenpfleger oder Ärztin/Arzt zu arbeiten. Sie lernen den oft schweren Arbeitsalltag innerhalb des Gesundheitswesens kennen, wo Schichtdienste unumgänglich sein können. Sie können ihre Fähigkeiten im Umgang mit kranken Menschen selbst überprüfen, ihre sozialen Kompetenzen erweitern und eine Menge über die Organisation von sozialpflegerischen Einrichtungen und den Aufbau des Gesundheitswesens in Deutschland erfahren. Selbstverständlich wird ein solcher Freiwilligendienst in der Regel als dreimonatiges Pflegepflichtpraktikum für das Medizinstudium anerkannt.

Mit kleinen Dingen viel bewegen

Freiwillige arbeiten mit und für Menschen mit Behinderung in den verschiedensten Bereichen des Lebens. Sie helfen ihnen bei der Bewältigung des Alltags und fördern damit ihre Eigenständigkeit. Ihr Engagement ermöglicht den Menschen mit Behinderung eine bessere Integration in die Gemeinschaft, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe. Oft sind es die kleinen gemeinsamen Erlebnisse oder Gesten im Alltag, die den Menschen so viel bedeuten.

Sensibilität, gute Nerven, Einfallsreichtum und Offenheit

Sensibilität, gute Nerven, Einfallsreichtum und Offenheit sind die wichtigsten Voraussetzungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kindergärten, Kinderheimen, Schulen, Jugendzentren und Jugendbildungseinrichtungen. Dieser Einsatz im Rahmen eines Freiwilligendienstes ist beliebt und vielfältig, steckt aber auch voller Herausforderungen, denn Kinder sind temperamentvoll, neugierig und manchmal schwer zu bändigen. Die Aufgaben der Freiwilligen liegen vor allem in der Unterstützung im pädagogischen Bereich. Sie planen und organisieren für die Kinder und Jugendlichen spezielle Projekte und Angebote und führen sie auch gemeinsam mit ihnen durch. Sie helfen den Schülerinnen und Schülern nach dem Unterricht bei den Hausaufgaben und unterstützen darüber hinaus Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Umgang mit Grenzerfahrungen

Eine besondere Herausforderung für die Freiwilligen im sozialen Bereich wie auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einsatzstellen ist die Bewältigung von Grenzerfahrungen wie Krankheit, Demenz, Sterben und Tod. Auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kann es belastende Momente geben. Hier ist es wichtig, sich in die Befindlichkeiten der Menschen hineindenken zu können, aber auch, sich davon abzugrenzen. Die fachlichen Anleiterinnen und Anleiterin der Einsatzstelle sowie die pädagogische Begleitung stehen den Freiwilligen mit Rat und Tat zur Seite, und auch in den Seminaren ist Gelegenheit, sich über diese Erfahrungen auszutauschen.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Einsatz für die Umwelt Alles im grünen Bereich

Wer gern an der frischen Luft, in und mit der Natur arbeitet, ist hier richtig. Überall in Deutschland, vom Wattenmeer bis hin zum Bodensee, werden das ganze Jahr über Freiwillige gesucht, die sich für den Umwelt- und Naturschutz einsetzen, sei es im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes oder im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres.

Ganz praktisch wird die Arbeit zum Beispiel in den Bereichen der Landschafts- und Forstpfl ege sowie des Naturschutzes. Hier können die Freiwilligen viel über die heimische Pflanzen- und Tierwelt lernen, bei Kartierungsarbeiten und bei Artenschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen mit anpacken.

Voller Körpereinsatz ist auch in der ökologischen Landwirtschaft, im Gartenbau und der Tierpfl ege gefragt. Hier helfen die Freiwilligen unter anderem bei Gemüse- und Kräuteranbau, bei der Tierhaltung oder beim Verkauf von Hofprodukten.

Freiwillige, die gern mit jungen Menschen arbeiten möchten, können im Rahmen ihres Freiwilligeneinsatzes Kindern und Jugendlichen Naturerlebnisse vermitteln oder eigene Umweltbildungsprojekte entwickeln und umsetzen.

Einsatz für die Kultur Hinter die Kulissen blicken

Ein Jahr lang eine regionale Jugendsendung fürs Fernsehen unterstützen, sich in einer freien Theatergruppe um die Bühnentechnik kümmern, gemeinsam mit geistig und körperlich behinderten Kindern einen Film drehen oder bei einem Kunstprojekt für Blinde helfen – im kulturellen Bereich kann man seine künstlerischen Ideen verwirklichen und interessante Menschen kennenlernen.

Der Freiwilligendienst in der Kultur bietet Interessierten jede Menge Möglichkeiten, ihre Kreativität auszuleben und gleichzeitig etwas für die Gesellschaft zu tun. Sie übernehmen Verantwortung und bewirken etwas für andere – ob in einer Kunst- oder Musikschule, in Theatern, Museen, Medienwerkstätten, Kleinkunsthäusern, Spielmobilien, Jugendklubs, soziokulturellen Zentren und Schulen mit Kulturprofil, Konzerthäusern und Bibliotheken. Dabei können sie jeden Tag neu erleben, wie Kunst und Kultur entstehen und wie künstlerisches Arbeiten im Team abläuft. Die Freiwilligen lernen die Arbeitsfelder im Kulturbereich, die Methoden und Techniken ganz praktisch kennen und können so wichtige Kompetenzen erwerben und vertiefen.

In den Seminaren werden kulturelle Begegnungen ebenso wie künstlerisch-kreative Erfahrungen ermöglicht.

Kulturvermittlung und -management sind außerdem wichtige Inhalte des Begleitprogramms. Den Freiwilligen stehen kompetente Kulturmacherinnen und Kulturmacher in den Einsatzstellen zur Seite.

Einsatz im Bildungsbereich Fürs Leben lernen

Junge Menschen dabei zu unterstützen, sich die Welt anzueignen und sie bei ihrer Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten zu begleiten, kann eine sehr erfüllende Aufgabe sein. Die Herausforderung ist, auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und persönlichen Voraussetzungen der Schützlinge einzugehen – um jede und jeden bestmöglich und individuell zu fordern und zu fördern. Hier sind Einfühlungsvermögen, Kreativität und starke Nerven gefragt.

Der Freiwilligendienst im Bildungsbereich bietet ein breites Spektrum an Aufgaben. Menschen, die im Rahmen eines Freiwilligendienstes einen Beruf im pädagogischen Bereich kennenlernen wollen, oder Spaß daran haben, etwas von ihrem Wissen und ihrer Lebenserfahrung an Jüngere weiterzugeben, finden hier interessante Einsatzfelder. Hier sind alle Freiwilligen richtig, die gern mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Freiwilligen betreuen unter Anleitung einer Lehrkraft Kinder und Jugendliche bei den Hausaufgaben im Schulhort, sie unterstützen sie im Rahmen von Nachhilfeprojekten oder entwickeln eigene, kleine Unterrichtseinheiten und Lehrmaterialien in Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus gibt es Schnittstellen zu den Bereichen Umwelt, Kultur, Sport und Integration.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Einsatz für den Sport Auf die Plätze, fertig, los!

Ein BFD oder FSJ/FÖJ auf dem Fußballplatz, Segelboot oder in der Turnhalle hört sich nach einer Menge Spiel, Spaß und Bewegung an – und so ist es auch. Die Gestaltung von Vereinsangeboten und Trainingseinheiten sowie die pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt.

Ein Freiwilligendienst im Sportbereich bietet die einmalige Gelegenheit, die eigene Begeisterung für den Sport eine Zeit lang mit einem freiwilligen Engagement zu verbinden. Regelmäßige Bewegung und sportliche Aktivitäten sind dabei inklusive. Einsatzstellen sind Vereine und Sporteinrichtungen, die Spiel-, Sport- und Freizeitangebote organisieren oder sonstige Betreuungsdienste anbieten. Hinzu kommen die Mitarbeit in Verbandsgruppen und besonderen Projekten, etwa die Organisation von Spielfesten und Abenteuersportaktionen, von Ferienangeboten und Wettkampfreisen. Im Rahmen des Begleitprogramms können Freiwillige bei einigen Trägern eine Übungsleiterausbildung absolvieren, die breitensportlich ausgerichtet ist. Die Freiwilligen werden durch die Bildungsarbeit ebenfalls auf ihre Tätigkeit innerhalb der Einsatzstellen vorbereitet. Sie lernen, auf die besonderen sportlichen Interessen und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen oder älteren Menschen einzugehen und Entwicklungen im Kinder-, Jugend- und Breitensport, wie z.B. jugendkulturelle Bewegungstrends, aufzugreifen.

Einsatz für Integration Über den Tellerrand schauen

Kulturelle Vielfalt ist ein Mehrwert für unsere Gesellschaft, sie zu leben manchmal eine Herausforderung. Zahlreiche Integrationsprojekte fördern in Deutschland den Dialog zwischen den Kulturen und Bevölkerungsgruppen und setzen sich dafür ein, dass alle Menschen die gleichen Chancen auf Teilhabe in unserer Gesellschaft haben. Ein Freiwilligendienst im Integrationsbereich ermöglicht den Blick über den Tellerrand und vermittelt interkulturelle Kompetenzen.

Im Mittelpunkt des Freiwilligendienstes im Integrationsbereich steht die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten. Ziel der integrativen Projekte ist es, eine Kultur der Toleranz zu schaffen, indem zwischen den verschiedenen Lebenswelten vermittelt und Potenziale und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund gefördert werden. Ganz praktisch erwarten die Freiwilligen Aufgaben wie z.B. die Begleitung einer interkulturellen Theatergruppe in einem Stadtteilzentrum, die Mitarbeit beim Kulturprogramm eines Integrationsvereins oder die Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Keine Zeit zu verlieren In vier Schritten zum Engagement

Wie finde ich eine Einsatzstelle? Welcher Freiwilligendienst passt zu mir? Welche Formalitäten muss ich beachten? Fragen über Fragen, die sich Interessierte stellen, wenn sie sich für ein freiwilliges Engagement entschieden haben. Ein wenig Engagement gehört schon bei der Suche nach einer geeigneten Einsatzstelle dazu. Die folgenden vier Schritte machen es leichter:

Schritt 1: Wer kann mitmachen?

Alle Bürgerinnen und Bürger, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, können den Bundesfreiwilligendienst, ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr machen: Junge Menschen nach der Schule, Menschen in mittleren Jahren und Seniorinnen und Senioren. Alter, Geschlecht, Nationalität oder die Art des Schulabschlusses spielen dabei keine Rolle. Bei den Jugendfreiwilligendiensten FSJ/FÖJ gilt eine Altersobergrenze von 27 Jahren.

Schritt 2: Was ist für mich der passende Einsatzbereich?

Was entspricht eher meinen Interessen, Stärken und beruflichen Perspektiven: Ein Freiwilligendienst im sozialen oder ökologischen Bereich? Die Arbeit mit Kindern, älteren Menschen oder Migrantinnen und Migranten? Ein Einsatz im Ausland oder in der Heimatstadt? Eine zentrale Anlaufstelle für alle Freiwilligendienste in Deutschland gibt es nicht, deshalb sollten Interessierte vor der Bewerbung bereits eine grobe Vorstellung von ihrem Einsatzbereich haben. Denn die Einsatzbereiche sind vielfältig: Soziales (u.a. Kinder- und Jugendhilfe, Jugendarbeit, Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege, Behindertenhilfe), Umwelt- und Naturschutz, Sport, Integration, Kultur- und Denkmalpflege, Bildung, Zivil- und Katastrophenschutz.

Beratungsangebote gibt es bei Wohlfahrtsverbänden, in vielen Kommunen, direkt bei Trägern und Einsatzstellen oder bei Freiwilligenagenturen. Durch das Gespräch können auch Einsatzgebiete interessant werden, bei denen es vorher vielleicht Berührungängste gab. Für viele Freiwillige erweist sich aber der persönliche Austausch mit Menschen, die sich bereits engagiert haben, als der ideale Weg zum eigenen Freiwilligendienst. Und nicht selten führt eine zufällige Begegnung, ein persönlicher Eindruck, ein individuelles Interesse oder auch einfach die räumliche Nähe zwischen Wohnung und Einsatzstelle zum Erfolg.

Schritt 3: Wie finde ich eine Einsatzstelle?

Freie Einsatzplätze im BFD findet man z.B. in der deutschlandweiten Online-Platzbörse auf www.bundesfreiwilligendienst.de, über den regional zuständigen Berater*innen oder auch über eine der Zentralstellen, die unter www.bundesfreiwilligendienst.de/fuer-einsatzstellen/zentralstellen.html aufgeführt sind. Über die Einsatzstellen im FSJ/FÖJ informieren die Träger und Zentralstellen. Eine aktuelle Liste mit Anlaufstellen und Trägern, die ein FSJ/FÖJ anbieten, finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Selbstverständlich kann eine interessante Einrichtung auch direkt angesprochen werden.

Schritt 4: Wer hilft mir bei Fragen weiter?

Informationen zum BFD gibt es auf www.bundesfreiwilligendienst.de oder über die Hotline des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) unter der Nummer: 0221-36 73 0.

Kontakt per Mail: service@bafza.bund.de

Außerdem hat das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) Berater*innen als Außendienstmitarbeiter in ganz Deutschland vor Ort.

Eine Übersicht findest du unter dem Link:

<https://www.bundesfreiwilligendienst.de/bundesfreiwilligendienst/beraterinnen-und-berater>.

Fragen zum FSJ/FÖJ beantworten die Servicestelle für Jugendfreiwilligendienste beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) und die jeweiligen Träger.

Kontakt zur BAFzA-Servicestelle: service@bafza.bund.de

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Mitmachen heißt mitgestalten Partizipation in den Freiwilligendiensten

So verschieden die Einsatzfelder im Rahmen der Freiwilligendienste auch sein mögen – ihnen allen gemeinsam ist, dass die aktive Mitgestaltung durch die Freiwilligen erwünscht ist. Denn der Freiwilligendienst ist erst dann erfolgreich, wenn die Freiwilligen auch ihre Interessen verwirklichen können.

Mitmachen heißt auch mitgestalten. Die Freiwilligen haben eine Vielzahl von Partizipationsmöglichkeiten:

In der Einsatzstelle werden die Freiwilligen in das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integriert. Ihre Meinungen und Ideen sind gefragt, wenn es darum geht, Arbeitsfelder und Vorgehensweisen zu entwickeln.

Die Freiwilligendienste bieten eine Vielzahl von Einsatzbereichen, in denen die Freiwilligen eigene Projekte umsetzen können. So ist im FÖJ das eigene Projekt sogar die Regel: Die jungen Menschen bringen persönliche Ziele und Interessen ein und können die Einsatzstelle dadurch in manchen Fällen sogar langfristig mitprägen.

Die begleitenden Seminare sind auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen. Sie entscheiden nicht nur über Themen, sondern planen häufig Programme mit und gestalten Programmteile oder ganze Seminare selbstständig. Viele Träger bieten den Freiwilligen an, die Freiwilligen- oder Seminargruppe zu unterstützen. Internetforen werden von Freiwilligen betreut, Arbeitsgruppen gegründet, Netzwerke für Ehemalige gegründet. Die Stimme der Freiwilligen wird gehört: Die Freiwilligen haben die Möglichkeit, über gewählte Sprecherinnen oder Sprecher ihre Interessen auf den verschiedenen Ebenen aktiv zu vertreten.

Oder doch ganz woanders? Kurzinfos zu freiwilligem Engagement im Ausland

Internationaler Jugendfreiwilligendienst, FSJ/FÖJ im Ausland, Anderer Dienst im Ausland und weitere internationale Freiwilligendienste

Eine Zeit lang im Ausland leben, Gutes tun und dabei viel erleben und die Sprache des Gastlandes lernen – das ist der Traum vieler junger Menschen, und immer mehr können ihn auch verwirklichen. Die Einsatzmöglichkeiten rund um den Globus sind vielfältig.

Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Der Internationale Jugendfreiwilligendienst ist der neue Auslandsfreiwilligendienst des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der spannende Möglichkeiten bietet, sich im Ausland zu engagieren.

In der Regel findet der Einsatz im sozialen oder ökologischen Bereich sowie in der Friedens- und Versöhnungsarbeit statt. Ob in der Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche in Kambodscha, der Altenarbeit in der Suppenküche und dem Sozialdienst in Kirgistan oder bei der Arbeit mit Menschen mit Behinderung in Israel – das Spektrum der Tätigkeiten ist so bunt und vielfältig wie unsere Welt. Genauer zu den jeweiligen Möglichkeiten und Einsatzstellen ist bei den Trägern, die für den IJFD speziell anerkannt werden und diesen durchführen, zu erfahren. Die Voraussetzungen des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes regelt eine eigene Richtlinie (GMBI. 2010, S. 1778 ff). Bewerben kann sich jede und jeder, der die Vollzeitschulpflicht erfüllt und bei Dienstende das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Der IJFD dauert zwischen sechs und 18 Monaten. Pädagogische Fachkräfte des Trägers begleiten die Freiwilligen während des gesamten Dienstes. Zur optimalen Vorbereitung auf den Internationalen Jugendfreiwilligendienst und zur weiteren Unterstützung finden Seminare statt, die von den Freiwilligen mitgestaltet werden können. Diese können innerhalb von drei Monaten vor, während und innerhalb von sechs Monaten nach dem Auslandseinsatz durchgeführt werden. Die Freiwilligen werden während des Dienstes im Ausland umfassend durch privatrechtliche Versicherungsverträge sowie die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert.

In der Regel erhalten die Freiwilligen während ihres Dienstes ein Taschengeld. Meist wird auch Unterkunft und Verpflegung gestellt. Die Rahmenbedingungen (Taschengeld, Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten etc.) können jedoch von Träger zu Träger und Land zu Land unterschiedlich sein. Darüber und auch über die erforderlichen Sprachkenntnisse sowie versicherungsrechtliche Aspekte klären die Träger im Einzelnen auf. Eltern, deren Kinder das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und einen IJFD ableisten, können Kindergeld bzw. steuerliche Freibeträge für Kinder erhalten.

Wer sich für den IJFD bewerben möchte, wendet sich an einen anerkannten Träger. Dieser informiert über die verschiedenen Einsatzbereiche und Einsatzstellen und ist für den Bewerbungsprozess zuständig. Da die Bewerbungsfristen nicht bei allen Trägern identisch sind und eine umfangreiche Vorbereitung für den Auslandsdienst notwendig ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Bewerbung. Wer sich etwa ein Jahr vor der geplanten Ausreise informiert, ist gut in der Zeit, es gibt aber auch Möglichkeiten zum kurzfristigen Einsatzbeginn. Eine Liste der Träger und die ministerielle Richtlinie zum IJFD finden sich auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter www.bmfsfj.de oder auf den nachfolgenden Seiten.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

FSJ/FÖJ im Ausland

Die Regelungen und Voraussetzungen entsprechen weitgehend dem FSJ oder FÖJ im Inland. Auch im FSJ und FÖJ im Ausland ist die soziale Absicherung über den Einbezug in die gesetzlichen Sozialversicherungen gewährleistet. Der Kindergeldanspruch bleibt ebenfalls bestehen.

Unterschiede gibt es bei der Gestaltung der Seminare. Vor der Ausreise stehen in Deutschland bis zu vierwöchige Vorbereitungsseminare auf dem Programm. Die Dauer kann sich verkürzen, wenn bis zu zwei Seminarwochen während des Freiwilligendienstes im Ausland stattfinden. Die gesammelten Praxiserfahrungen können die jungen Menschen am Ende des Dienstes in dem mindestens einwöchigen Nachbereitungseminar in Deutschland austauschen.

Das FSJ und FÖJ im Ausland wird von dafür speziell anerkannten deutschen Trägern als Entsendeorganisationen mit Einsatzstellen oder Partnerorganisationen im Ausland als Partner vor Ort weltweit angeboten. Die Einsatzmöglichkeiten in den Jugendfreiwilligendiensten sind vielfältig. Manche Träger sind auf eines oder wenige Länder spezialisiert. Genauer ist bei den einzelnen Trägern zu erfahren. Eine aktuelle Liste mit Anlaufstellen und Trägern finden sie auf den nachfolgenden Seiten oder unter <https://freiwillig-ja.de/stellensuche> bzw. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/freiwilligendienste>.

Die Rahmenbedingungen (Taschengeld, Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten etc.) sind von Träger zu Träger und Land zu Land unterschiedlich. Auch darüber und über die erforderlichen Sprachkenntnisse informieren die Träger im Einzelnen.

Der Andere Dienst im Ausland (ADiA)

Entstanden ist der ADiA aus dem Gedanken der Aussöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg. Bereits sehr früh wurden Dienstplichtige, die einen Friedensdienst z. B. bei „Aktion Sühnezeichen“ leisteten, nicht zum Zivildienst herangezogen. 1986 wurde gesetzlich geregelt, dass anerkannte Kriegsdienstverweigerer einen ADiA anstelle eines Zivildienstes leisten konnten.

§ 5 Bundesfreiwilligendienstgesetz i.V. m. § 14b Absatz 3 Zivildienstgesetz machen einen ADiA auch nach Aussetzung des Zivildienstes weiterhin möglich. Der ADiA kann von Männern und Frauen jeden Alters nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht geleistet werden. Er bietet somit auch Menschen, die älter als 27 Jahre sind, die Möglichkeit, einen Auslandsfreiwilligendienst abzuleisten.

Der ADiA dient der Förderung des friedlichen Zusammenlebens der Völker. Bei der Ableistung des Dienstes muss die sozialpraktische Tätigkeit im Vordergrund stehen. Die Dienstleistenden können Erfahrungen in fremden Kulturen sammeln und Einblicke gewinnen, die eine Horizonterweiterung ermöglichen.

Der Dienst wird auf der Grundlage eines frei zu vereinbarenden privatrechtlichen Vertrages zwischen dem oder der Freiwilligen und dem nach § 14b Zivildienstgesetz anerkannten Träger durchgeführt. Der Träger ist verpflichtet, seine Freiwilligen hinreichend zu versichern (Unfall- und Auslandskrankenschutz). Zudem ist der Fortbestand des Versicherungsschutzes in der sozialen oder privaten Pflegeversicherung zu gewährleisten.

Der ADiA begründet nach der Aussetzung der Wehrpflicht keinen Anspruch auf Kindergeld mehr. Weitere Infos finden sich unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/freiwilligendienste/jugendfreiwilligendienste/anderer-dienst-im-ausland/anderer-dienst-im-ausland-adia--96678>.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Weitere internationale Freiwilligendienste

Das Europäische Solidaritätskorps

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK) ist ein Programm der Europäischen Union. Es fördert grenzüberschreitende sowie lokale Aktivitäten, die der Gemeinschaft zugutekommen. Mit der Förderung von freiwilligem Engagement und der praktizierten Europäischen Bürgerschaft junger Menschen setzt das ESK ein deutliches Zeichen für ein solidarisches und soziales Europa. Das ESK bietet jungen Erwachsenen eine inspirierende Aufgabe: Sie können gestalten, lernen und etwas für die Gemeinschaft bewegen. Zivilgesellschaftliche Organisationen und Einrichtungen leisten dabei Unterstützung. Gleichzeitig engagieren sie sich für ein solidarischeres Europa und bekennen sich selbst zu den europäischen Werten.

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK) umfasst zwei Aktionsbereiche mit vier Förderaktionen:

Beteiligung junger Menschen an solidarischen Tätigkeiten

- Freiwilligentätigkeiten (Individueller Freiwilligendienst, Freiwilligenteams)
- Freiwilligenteams zu prioritären Themen (zentrale Umsetzung)
- Solidaritätsprojekte

Beteiligung junger Menschen an solidarischen Tätigkeiten im Bereich der humanitären Hilfe

(Europäisches Freiwilligenkorps für humanitäre Hilfe)

- Freiwilligentätigkeiten im Bereich der humanitären Hilfe (zentrale Umsetzung)

Alle Informationen zum Programm finden sich unter <https://www.solidaritaetskorps.de/>

„kulturweit“ – der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes

Mit „kulturweit“ – dem Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission e. V. – können sich Freiwillige in der Kultur- und Bildungsarbeit in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas bewerben.

Der Einsatz bei „kulturweit“ findet bei den bewährten Partnern der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik statt. Um sich bei „kulturweit“ zu bewerben, muss man das Abitur gemacht oder eine Ausbildung abgeschlossen haben. Es gelten die Regelungen des FSJ im Ausland zur pädagogischen Begleitung und zur Absicherung in den Sozialversicherungen sowie zum Kindergeld.

Mehr Infos finden sich unter: www.kulturweit.de.

weltwärts – der entwicklungspolitische Freiwilligendienst

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ermöglicht jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, sich mit finanzieller Unterstützung für sechs bis 24 Monate ehrenamtlich in Entwicklungsländern zu engagieren.

Weltoffene und entwicklungspolitisch interessierte Freiwillige helfen mit, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern; die Arbeitsfelder der Freiwilligen sind so vielfältig wie das Themenspektrum der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Die Freiwilligen werden durch erfahrene Entsendeorganisationen intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet und während der gesamten Zeit ihres Dienstes begleitet. Mehr Infos finden sich unter: www.weltwaerts.de.

Ausländische Freiwillige

Ausländerinnen und Ausländer können am BFD sowie am FSJ oder FÖJ teilnehmen. Voraussetzung hierfür ist, dass sie über einen Aufenthaltstitel verfügen, der sie zur Erwerbstätigkeit berechtigt. Freiwilligen aus dem Ausland kann grundsätzlich auch speziell für die Teilnahme an den Freiwilligendiensten eine Aufenthaltserlaubnis nach § 18 des Aufenthaltsgesetzes erteilt werden.

Seitens des/der Freiwilligen sind Grundkenntnisse der deutschen Sprache von Vorteil.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Dauer

Der BFD sowie FSJ/FÖJ werden in der Regel für zwölf zusammenhängende Monate, mindestens jedoch sechs und höchstens 18 Monate geleistet. Im Rahmen des pädagogischen Gesamtkonzeptes kann die Einsatzstelle bzw. der Träger den Freiwilligendienst in Blöcken mit mindestens dreimonatiger Dauer anbieten. Im Ausnahmefall kann der Freiwilligendienst bis zu 24 Monate dauern. Der Gesetzgeber hatte dabei insbesondere Programme für benachteiligte Jugendliche mit besonderem Förderbedarf im Blick.

Mehrere verschiedene, mindestens sechsmonatige Freiwilligendienste können bis zu einer Höchstdauer von 18 Monaten kombiniert werden. Das bedeutet, dass in diesem Rahmen Freiwilligendienste bei verschiedenen Einsatzstellen und in verschiedenen Einsatzfeldern geleistet werden können.

Einsatzstelle

Der BFD sowie FSJ/FÖJ werden als überwiegend praktische Hilfstätigkeiten in gemeinwohlorientierten Einrichtungen geleistet. Die Einrichtung, in der die Freiwilligen arbeiten, ist die so genannte Einsatzstelle. Sie ist unter anderem für die fachliche und persönliche Begleitung der Freiwilligen und alle Fragen der konkreten Arbeit zuständig. Einsatzstellen des BFD oder des FSJ sind z.B. Krankenhäuser, Altenheime, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Kinderheime, Kindertagesstätten und Schulen, Jugendeinrichtungen, Erholungsheime, Mehrgenerationenhäuser und Selbsthilfegruppen, Sportvereine, Bibliotheken, Museen und andere Kultureinrichtungen etc. Einsatzstellen des BFD oder des FÖJ sind Einrichtungen, die im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes tätig sind, z.B. Nationalparks, Umweltbehörden der Gemeinden oder ökologische Bildungsstätten. Auch in Einrichtungen des Zivil- und Katastrophenschutzes können Freiwilligendienste geleistet werden.

Einsatzzeit

Sie richtet sich nach den Arbeitszeiten der jeweiligen Einsatzstelle. Grundsätzlich handelt es sich bei BFD und FSJ/FÖJ um ganztägige Dienste. Der BFD ist für Frauen und Männer über 27 Jahren auch als Teilzeitdienst von mehr als 20 Stunden wöchentlich möglich. Bei Jugendlichen unter 18 Jahren gelten die Schutzvorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes (z.B. keine Nachtarbeit, längere Urlaubszeit, gesonderte Pausenregelungen). Die Seminarzeit gilt als Einsatzzeit.

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Adressen und Anlaufstellen

Freiwilliges Soziales Jahr – klassische Einsatzfelder

<p>Arbeiter-Samariter-Bund Schulen Bayern gGmbH Eichenhainstr. 30 91207 Lauf an der Pegnitz Tel. 09123 9754-214 oder -204 freiwilligendienste@asb-schulen.de www.asb-bayern.de/freiwilligendienste/</p>	<p>Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V. Edelsbergstr. 10 80686 München Tel. 089 546754-0 fsj-bfd@awo-bayern.de www.awo-freiwilligendienste-bayern.de/</p>	<p>Bayerisches Rotes Kreuz Bezirksverband Ober- und Mittelfranken Freiwilligendienste Volbehrstr. 24 90491 Nürnberg Tel. 0911 5868-133 fwd-nordbayern@lgtst.brk.de www.freiwilligendienste-brk.de</p>
<p>Christusträger Bruderschaft Am Klosterberg 2 97855 Triefenstein Tel. 09395 777 0 mail@christustraeger.org www.christustraeger-bruderschaft.org/gaeste/fsj-bfd/</p>	<p>bfz München Frau Andrea Stehling Baierbrunner Straße 27 - 29 81379 München Tel. 089 767565-195 fsj-m@bfz.de https://www.bfz.de/kurs/eca-91664/freiwilliges-soziales-jahr-fsj</p>	<p>Freiwillige Soziale Dienste Nordbayern Haus Eckstein Burgstraße 1-3 90403 Nürnberg Tel. 0911 214-2391 fsd.nordbayern@elkb.de https://fsd.ejn.de/freiwilligendienst/</p>
<p>Diakonisches Werk Bayern e.V. Pirckheimerstr. 6 90408 Nürnberg Telefon: 0911 9354-367/-355 freiwilligendienste@diakonie-bayern.de www.miteinander-freude-leben.de</p>	<p>Evangelische Jugend in Bayern Amt für evangelische Jugendarbeit Hummelsteiner Weg 100 90459 Nürnberg Tel. 0911 4304-0 afj@ejb.de www.ejb.de</p>	<p>Diakoneo Freiwilligendienste Wilhelm-Löhe-Str. 26 91564 Neuendettelsau Tel. 09874 83573 freiwilligendienste@diakoneo.de www.diakoneo.de/bildung/ freiwilligendienste-bfd-und-fsj</p>
<p>Diakoniewerk Martha-Maria e.V. Diakonisches Jahr Stadenstr. 62 90491 Nürnberg Tel. 0911 959-1625 diakonisches.jahr@martha-maria.de https://www.martha-maria.de/de/ehrenamt/diakonisches-jahr-fsj</p>	<p>Freiwillige Soziale Dienste Südbayern Evang. Jugend München Bad-Schachener-Straße 28 81671 München Tel. 089 123 96-170 ejm-fsd@elkb.de https://teamfreiwillig.de/</p>	<p>IB Freiwilligendienste Nürnberg Schanzäckerstr. 10 90443 Nürnberg Tel. 0911 9453630 Freiwilligendienste-Nuernberg@ib.de https://ib-freiwilligendienste.de/</p>
<p>Jugendamt der Erzdiözese Bamberg Referat Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst Kleberstr. 28 96047 Bamberg Tel. 0951 8688-28 / -14 fsj@eja-bamberg.de http://fsj-bfd.jugend-im-erzbistum.de/index.html</p>	<p>Diakonie Augsburg Diakonisches Jahr Spenglergäßchen 7a 86152 Augsburg Tel. 0821 45019-3611 bewerbung@diakonie-augsburg.de www.diakonie-augsburg.de/de/arbeitsbildung/praktikum-freiwilligendienst</p>	<p>Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V. Loristrasse 1 80335 München Tel. 089 159187-70 kontakt@ejsabayern.de http://ejsa-bayern.de</p>
<p>JesuitenWeltweit Königsstr. 64 90402 Nürnberg Tel. 0911 2346-160 info@jesuitenweltweit.de www.jesuitenmission.de/</p>	<p>Freiwilligenzentrum "mach mit!" Ansbacher Straße 6 91413 Neustadt/Aisch Tel. 09161 8889-40 freiwilligenzentrum@caritas-nea.de www.freiwilligenzentrum-nea.de</p>	<p>Know-How sozial e. V. Gewerbering Süd 12 92533 Wernberg-Köblitz Tel. 09604-915-204 fsj@know-how-sozial.de https://www.know-how-sozial.de/</p>
<p>Augustinum gGmbH Freiwilligendienste Stiftsbogen 74 81375 München Tel. 089-7098755 freiwillige@augustinum.de www.augustinum-freiwilligendienste.de/</p>	<p>Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Landesverband Bayern Einsteinstraße 9 85716 Unterschleißheim Tel. 089 3188805-10 info@johanniter.de https://www.johanniter.de/juh/lv-bayern/</p>	<p>Bund der Katholischen Jugend Bayern (BDKJ) Landwehrstraße 68 80336 München Tel.: 089-532931-24 fsj@bdkj-bayern.de https://www.bdkj-bayern.de/freiwilligendienste/fsj/</p>

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

<p>Caritasverband für die Diözese Augsburg Auf dem Kreuz 41 86152 Augsburg Tel. 0821 3156-344 freiwilligendienste@caritas-augsburg.de https://www.caritas-augsburg.de/engagement/freiwilligessozialesjahrsj/freiwilligessoziales-jahr-fsj</p>	<p>BDKJ Diözesanverband Bamberg – Referat FSJ Kleberstr. 28 96047 Bamberg Tel. 0951 8688-30 info@bdkj-bamberg.de www.bdkj-bamberg.de</p>	<p>BDKJ-Diözesanstelle - FSJ Steinweg 1 94032 Passau Tel. 0851 393-5402 karin.rothofer@bistum-passau.de www.bdkj-passau.de</p>
<p>Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V. Obere Königstraße 4b 96052 Bamberg Telefon: 0951 8604-146 carithek@caritas-bamberg.de www.caritas-bamberg.de/</p>	<p>Caritasverband Regensburg Von-der-Tann-Str. 7 93047 Regensburg Tel. 0941 5021-175 fsj@caritas-regensburg.de www.caritas-regensburg.de</p>	<p>Caritasverband für die Diözese Passau e.V. Steinweg 8 94032 Passau Tel. 0851 5018-965 freiwilligendienst@caritas-passau.de www.caritas-passau.de</p>
<p>BDKJ München und Freising e.V. FSJ-Referat Preysingstraße 93 81667 München Tel. 089 48092 - 23 10 fsj@bdkj.org https://fsj-muenchen.de/ oder www.bdkj.org</p>	<p>IN VIA Würzburg e.V. Berliner Platz 4 97080 Würzburg Tel. 0931 386-66850 fsj@invia-wuerzburg.de www.invia-wuerzburg.de</p>	<p>Paritätische Freiwilligendienste in Mittel- / Oberfranken Freiwilliges Soziales Jahr Spitalgasse 3 90403 Nürnberg fsj.nuernberg@paritaet-bayern.de www.freiwilligendienste-bayern.de</p>
<p>Paritätische Freiwilligendienste in Unterfranken Freiwilliges Soziales Jahr Münzstraße 1 97070 Würzburg Tel. 0931 35401-14 fsj.wuerzburg@paritaet-bayern.de www.freiwilligendienste-bayern.de</p>	<p>Lebenshilfe Landesverband Bayern e.V. Freiwilligendienste Kitzinger Straße 6 91056 Erlangen Tel: 09131 754610 freiwillig@lebenshilfe-bayern.de www.lebenshilfe-bayern.de/freiwilligendienste/</p>	<p>Paritätische Freiwilligendienste in Oberbayern Freiwilliges Soziales Jahr Charles-de-Gaulle-Straße 4 81737 München fsj@paritaet-bayern.de www.freiwilligendienste-bayern.de</p>
<p>Kreisjugendring Miesbach Kammerloh 2 83666 Waakirchen Tel. 08021 6684900 info@kjr-miesbach.de www.kjr-miesbach.de</p>	<p>Paritätische Freiwilligendienste in Schwaben/ Allgäu Freiwilliges Soziales Jahr Schumacherring 15 87437 Kempten Tel. 0831 96065 - 73, -74, -75 fsj.allgaeu@paritaet-bayern.de www.freiwilligendienste-bayern.de</p>	<p>Paritätische Freiwilligendienste in Niederbayern / Oberpfalz Freiwilliges Soziales Jahr Landshuter Straße 19 93047 Regensburg Tel. 0941 599388-630 fsj.regensburg@paritaet-bayern.de www.freiwilligendienste-bayern.de</p>

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

<p>Deutsche Sportjugend im DOSB e.V. Otto-Fleck-Schneise 12 60528 Frankfurt am Main Tel. 069 6700-373 fsj@dsj.de https://www.dsj.de/themen/freiwilligendienste-im-sport</p>	<p>Baden-Württembergische Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg FSJ im Sport Fritz-Walter-Weg 19 70372 Stuttgart Tel. 0711 20 70 49 850 info@lsvbw.de www.lsvbw.de</p>	<p>Bayerische Sportjugend im BLSV - Freiwilligendienste - Georg- Brauchle- Ring 93 80992 München Tel. 089-15702-394/-454 freiwilligendienste@blsv.de https://bsj.org/</p>
<p>Sportjugend im Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. Maxim-Gorki-Str. 12 06114 Halle Tel. 0345 5279160 www.lsb-sachsen-anhalt.de</p>	<p>Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz FSJ im Sport Rheinallee 1 55116 Mainz Tel. 06131 2814-350 info@sportjugend.de www.sportjugend.de/freiwilligendienst-im-sport/</p>	<p>Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e. V. FSJ im Sport Schopenhauerstr. 34 14467 Potsdam Tel. 0331 58 567-230 a.bock@sportjugend-bb.de www.sportjugend-bb.de</p>
<p>Bremer Sportjugend im Landessportbund Bremen e.V. FSJ im Sport Hutfilterstraße 16-18 28195 Bremen Tel. 0421 79287-20 info@bremer-sportjugend.de www.bremer-sportjugend.de</p>	<p>Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V. Schäferkampsallee 1 20357 Hamburg Tel 040 41908-229, -143, -223, -288 i.buck@hamburger-sportjugend.de www.hamburger-sportjugend.de/</p>	<p>Sportjugend Hessen FSJ im Sport Otto-Fleck-Schneise 4 60528 Frankfurt Tel: 069 6789-6982 FSj@sportjugend-hessen.de www.sportjugend-hessen.de</p>
<p>Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V. FSJ im Sport Werner-Seelenbinder-Str. 1 99096 Erfurt Tel. 0361-34054-42 s.heiderich@thueringer-sportjugend.de www.thueringer-sportjugend.de</p>	<p>ASC Göttingen von 1846 e.V. FSJ im Sport Danziger Str. 21 37083 Göttingen Tel. 0551 517 46 500 info@fwd-sport.de www.asc46.de</p>	<p>Buchholzer Fußballclub (BFC) e.V. Holzweg 8 21244 Buchholz Tel. 04181 94055-44 kontakt@bfc.info www.bfc.info</p>
<p>Sportjugend Sachsen im Landessportbund Sachsen e.V. Goyastr. 2d 04105 Leipzig Tel. 0341-2163171 weidner@sport-fuer-sachsen.de www.sport-fuer-sachsen.de/sportjugend-sachsen/</p>	<p>Sportjugend Schleswig-Holstein FSJ im Sport Winterbeker Weg 49 24114 Kiel Tel. 0431 6486198 Kristina.Exner-Carl@sportjugend-sh.de www.sportjugend-sh.de</p>	<p>Sportjugend Nordrhein-Westfalen im Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. FSJ im Sport Friedrich-Alfred-Str. 25 47055 Duisburg Tel. 0203 7381-883 fd@lsb.nrw www.sportjugend-nrw.de</p>
	<p>Saarländische Sportjugend FSJ im Sport Hermann-Neuberger-Sportschule 1 66123 Saarbrücken Tel. 0681 3879-455 fsj@lsvs.de www.sportjugend-saar.de</p>	

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Freiwilliges soziales Jahr in der Kultur

<p>Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) - Geschäftsstelle Berlin Greifswalder Straße 4 10405 Berlin Service und Beratung: Tel.: 030 484860-20 info@freiwilligendienste-kultur-bildung.de www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de oder www.bkj.de</p>	<p>Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg e.V. (LKJ) Büro FSJ Kultur Rosenbergstr. 50 70176 Stuttgart Tel. 0711 958028-38 fsjkultur@lkjbw.de www.lkjbw.de/fsj-kultur/</p>	<p>Spielmobile e.V. Freiwilligendienste Kultur und Bildung Aschauer Str. 21 (5. Stock) 81549 München Tel. 089 2488307-60 freiwilligendienste@spielmobile.de http://fsjkultur.spielmobile.de/</p>
<p>Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V. Leisewitzstraße 37b 30175 Hannover Tel. 0511 600605-50 freiwilligendienste@lkjnds.de https://lkjnds.de/willkommen.html</p>	<p>Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein e. V. (LKJ-SH) Raiffeisenstr. 4 24768 Rendsburg Tel. 04331 492700-11 /-16/-17/-18 freiwilligendienste@lkj-sh.de www.lkj-sh.de/fsj-kultur/</p>	<p>Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V. Obentrautstraße 57 10963 Berlin Tel: 030-29 66 87 66 info@lkj-berlin.de www.lkj-berlin.de</p>
<p>Deutsches Rotes Kreuz in Hessen Volunta gGmbH Abraham-Lincoln-Straße 7 65189 Wiesbaden Tel. 0611 95 24 90 00 info@volunta.de www.volunta.de</p>	<p>Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LKJ M-V e.V.) Werderstraße 1 19386 Lübz Tel. 038731 560021 info@lkj-mv.de www.lkj-mv.de</p>	<p>Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V. Anger 10 99084 Erfurt Tel.: 0361 - 66 38 22 26 kontakt@lkjthueringen.de www.lkj-thueringen.de/willkommen.html</p>
<p>Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. Alte Bahnhofstr. 198/200 44892 Bochum Tel. 0234 28 60 41 info@arbeit-bildung-kultur.de www.arbeit-bildung-kultur.de</p>	<p>Kulturbüro Rheinland-Pfalz Koblenzer Str. 38 56112 Lahnstein info@kulturbuero-rlp.de Tel. 02621 62315-0 http://kulturbuero-rlp.de/fsj-kultur</p>	<p>lkj Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. Brandenburger Straße 9 39104 Magdeburg Tel.: 0391 24 45 160 info@lkj-lsa.de www.lkj-sachsen-anhalt.de/</p>

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Freiwilliges soziales Jahr in der Denkmalpflege /Jugendbauhütte

<p>Jugendbauhütte Regensburg Malergasse 7 93047 Regensburg Tel. 0941 59936009 fsj.denkmal.by@ijgd.de</p> <p>https://freiwilligesjahr-bayern.ijgd.de/fsj-in-der-denkmalpflege</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>	<p>ijgd Jugendbauhütte Quedlinburg Unter den Weiden 11-12 38820 Halberstadt Tel. 03941 5652-21 /-23 fsj.denkmal.lsa@ijgd.de</p> <p>https://freiwilligesjahr-sachsen-anhalt.ijgd.de/angebote-bis-27-jahre/fsj-kultur-in-der-denkmalpflege</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>	<p>ijgd Jugendbauhütte NRW-Duisburg Kasernenstraße 48 53111 Bonn Tel. 0228 2280082 fsj.denkmal.du@ijgd.de</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p> <p>https://freiwilligesjahr-nrw.ijgd.de/fsj-bfd-in-der-denkmalpflege</p>
<p>ijgd Jugendbauhütte Soest Ulrichertor 4 59494 Soest Tel. 02921 981 5555 fsj.denkmal.nrw@ijgd.de</p> <p>https://freiwilligesjahr-nrw.ijgd.de/fsj-bfd-in-der-denkmalpflege</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>	<p>ijgd Jugendbauhütte Hessen-Marburg Hannah-Arendt-Straße 3-7 35037 Marburg Tel. 06421 3096866 fsj.denkmal.he@ijgd.de</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p> <p>https://freiwilligesjahr-hessen.ijgd.de/fsj-in-der-denkmalpflege</p>	<p>Mobile Jugendbauhütte Wismar Tel. 03841 389-1375 fsj.denkmal.hwimobil@ijgd.de</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>
<p>ijgd Jugendbauhütte Stralsund/Szczecin Heilgeistkloster 9 18439 Stralsund Tel. 03831 280206 fsj.denkmal.hst@ijgd.de</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>	<p>ijgd Regionalbüro Mühlhausen Jugendbauhütte Mühlhausen Ratsstraße 19 99974 Mühlhausen Tel. 03601 889123 fsj.denkmal.th@ijgd.de</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p> <p>https://freiwilligesjahr-thueringen.ijgd.de/angebote-bis-27-jahre/freiwilliges-soziales-jahr-in-der-denkmalpflege</p>	<p>ijgd Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin Wichgrafstr. 7-9 14482 Potsdam Tel. 0331 20153210 fsj.denkmal.bb@ijgd.de</p> <p>https://fsj-denkmalpflege-bbs.ijgd.de/</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>
<p>ijgd / Internationale Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege Stephensonstraße 24-26 14482 Potsdam Tel. 0331 201532 13 fsj.denkmal.garten@ijgd.de</p> <p>https://fsj-denkmalpflege-bbs.ijgd.de/</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>	<p>ijgd Jugendbauhütte Görlitz Finstertorstraße 8 02826 Görlitz Tel. 03581 764090 fsj.denkmal.sn@ijgd.de</p> <p>https://fsj-denkmalpflege-bbs.ijgd.de/jugendbauhuettesachsen</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>	<p>ijgd Jugendbauhütte Baden-Württemberg mit Sitz in Esslingen a.N. Technisches Rathaus Ritterstraße 17 73728 Esslingen am Neckar 0711 351221-41 / -42 fsj.denkmal.bw@ijgd.de</p> <p>https://freiwilligesjahr-bw.ijgd.de/fsj-in-der-denkmalpflege</p> <p>www.ijgd.de/inland/fsj-denkmal</p>

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.

Freiwilliges ökologisches Jahr

<p>Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinnützige GmbH Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) Antoniusstr. 3 73249 Wernau Tel. 07153 30810-0 foej@freiwilligendienste-rs.de www.ich-will-foej.de</p>	<p>FÖJ-Referat der Evangelischen Jugend in Bayern Stadtparkstr. 8-17 91788 Pappenheim Tel: 09143 604-60 /-61 /-99 /-227 info@foej.ejb.de www.ejb.de/was-wir-machen/freiwilligendienste/foej/</p>	<p>FÖJ und öBFD bei der Diakonie Württemberg Presselstr. 29 70191 Stuttgart Telefon: 0711 1656-600 foej@diakonie-wuerttemberg.de https://ran-ans-leben-diakonie.de/freiwilligendienste/foej-oebfd/</p>
<p>BDKJ – Landesstelle Bayern Landwehrstr. 68 80336 München Tel. 089 532931-25 foej@bdkj-bayern.de https://www.bdkj-bayern.de/freiwilligendienste/foej/</p>	<p>Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg Freiwilliges Ökologisches Jahr Lautenschlagerstraße 20 70173 Stuttgart Tel. 0711 164099-38 foej@lpb.bwl.de www.foej-bw.de/foej-aktuelles.html</p>	<p>Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) FÖJ-Referat Schmiedwegerl 1 81241 München Tel. 089 159896-50 oder 0176 46551273 foej@jbn.de www.jbn.de/foej/</p>
<p>Naturschutz-Akademie Hessen Friedenstraße 26 35578 Wetzlar Tel. 06441 92480-29 foej@hlnug.hessen.de www.foej-hessen.de</p>	<p>Deutsches Rotes Kreuz in Hessen Volunta gGmbH Abraham-Lincoln-Straße 7 65189 Wiesbaden Tel. 0611 95249000 info@volunta.de www.volunta.de/freiwilligendienste/in-hessen/freiwilliges-oekologisches-jahr.html</p>	<p>FÖJ-KUR Rheinland-Pfalz c/o BUND Hindenburgplatz 3 55118 Mainz Tel. 06131-62706-70 http://gnor.de/foj-und-zivi/</p>
<p>FÖJ-KUR Rheinland-Pfalz Postfach 1951 55009 Mainz FÖJ-KUR c/o BUND Osteinstr. 7-9 55118 Mainz Tel. 06131 62706-71 contact@foej-kur.de www.foej-rlp.de/</p>		

Freiwilliges soziales Jahr im politischen Leben / in der Demokratie

<p>ijgd – Landesverein Berlin e.V. Referat FSJ Politik Glogauer Str. 21 10999 Berlin Tel. 030 6120313-81 fsj-p.berlin@ijgd.de www.ijgd.de</p>	<p>ijgd – Landesverein Hessen e.V. Referat FSJ Politik Hannah-Arendt-Straße 3-7 35037 Marburg Tel. 06421 30968-64 fsj-p.he@ijgd.de www.ijgd.de</p>	<p>Sächsische Jugendstiftung Projektbüro – FSJ Weißeritzstraße 3 01067 Dresden Tel. 0351 3237190-11 fkoch@saechsische-jugendstiftung.de www.saechsische-jugendstiftung.de/fsj-politik</p>
<p>ijgd – Landesverein Bayern e.V. Referat FSJ Demokratie Malergasse 7 93047 Regensburg Tel. 0941 58612734 fsj-p.by@ijgd.de https://freiwilligesjahr-bayern.ijgd.de/fsj-im-politischen-leben</p>	<p>ijgd – Landesverein Nordrhein-Westfalen e.V. Referat FSJ-Politik Kasernenstraße 48 53111 Bonn Tel. 0228-228 00 40 fsj-p.nrw@ijgd.de https://freiwilligesjahr-nrw.ijgd.de/fsj-im-politischen-leben</p>	<p>ijgd – Landesverein Sachsen-Anhalt e.V. Referat FSJ Politik Schleinufer 14 39104 Magdeburg Tel. 0391 509689812 fsj.politik.lsa@ijgd.de www.freiwilligesjahr-sachsen-anhalt.ijgd.de</p>

Hinweis: Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der ergänzenden Informationen kann keine Gewähr übernommen werden.